Museumsverband Sachsen-Anhalt

Hebräische Schriften erkennen

אלף בית

Alef-Bet

Das hebräische Alphabet

Sans ה Serif **He**	ד **Dalet**	ג **Gimel**	ב **Bet**	א **Alef**
י **Yod**	ט **Tet**	ח **Het**	ז **Zayin**	ו **Vav**
מ ם **Mem** End- und Standardform		ל **Lamed**	כ ך **Kaf** End- und Standardform	
פ **Pe** Standard	ע **Ayin**	ס **Samekh**	נ ן **Nun** End- und Standardform	
ר **Resh**	ק **Qof**	צ ץ **Tsadi** End- und Standardform		ף **Pe** Endform
			ת Tav	ש Shin

Zinnteller
18./19. Jahrhundert,
24,5 cm

Salzlandmuseum Schönebeck
© Museumsverband Sachsen-Anhalt e. V.,
Foto: Petra Koch

Vereinfacht (Sans)	Modern (Serif)	Klassische Quadratschrift	Übertragung lateinische Schrift	
מפ ב	מפ ב	מפ ב	MP B	**Initialen M. P.** **Bassar (Fleisch)**

Die Mitarbeit der Museen bei der Umsetzung der Washingtoner Prinzipien (1998) und der Gemeinsamen Erklärung (1999) ist unerlässlich. Die Suche nach NS-verfolgungsbedingt entzogenen Kulturgütern in Sammlungsbeständen trägt im besten Fall zur materiellen Wiedergutmachung von NS-Unrecht bei.

Mittels Provenienzforschung können die Herkunft und Erwerbsumstände von Gegenständen aus jüdischen Familien in öffentlichen Sammlungen geklärt werden. Ein zentrales Moment dabei ist neben der Prüfung der Zugangs- und Sammlungsdokumentation das Identifizieren von etwaigen Objekten aus jüdischem Eigentum durch das Erkennen von Auf- und Inschriften mit hebräischen Buchstaben. Diese sind eines der wichtigsten Indizien für eine jüdische Herkunft.

Im Folgenden werden Ihnen Beispiele unterschiedlicher Erscheinungsformen hebräischer Buchstaben als Gravur auf Metall- und Glasobjekten, als Stickerei, als Handschrift und gedruckte Schrift vorgestellt. Finden Sie vergleichbare „Ornamente“ und „Verzierungen“ auf Objekten in Ihrem Sammlungsbeständen? Oftmals sind sie falsch in der Alt-Dokumentation als „orientalisch“ bezeichnet.

Gern steht Ihnen die Koordinierungsstelle Provenienzforschung für Rückfragen zur Verfügung. Sie hilft Ihnen, sowohl Expertise zur Übersetzung als auch eine Klärung der Herkunft zu erreichen.

SACHSEN-ANHALT **#moderndenken**

Museumsverband Sachsen-Anhalt e. V. ▪ Dr. Annette Müller-Spreitz ▪ Käthe-Kollwitz-Straße 11, 06406 Bernburg ▪ T./F. +49 3471 628116 ▪ M. +49 1512 7138327 ▪ mueller-spreitz@mv-sachsen-anhalt.de ▪ www.mv-sachsen-anhalt.de
Die Arbeitshilfe wurde mit freundlicher Unterstützung von Dr. Anton Hieke (Ilan – Bildungsprogramm des Seminars für Judaistik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) und Corrie Leitz (Provenienzforscherin) erarbeitet.

Gravuren

Toraschild mit Inschrift „keter tora“ (Krone der Tora), Anfang 19. Jahrhundert, mitteldeutscher Raum, Silber, Halbedelsteine

Anhaltische Gemäldegalerie Dessau © Museumsverband Sachsen-Anhalt, Fotos: Corrie Leitz, Nadine Willing-Stritzke

Jüdischer Grabstein auf einer alten Karteikarte des Museums Wolmirstedt, der Stein steht seit Mitte der 1990er Jahre wieder auf dem jüdischen Friedhof Wolmirstedt

© Museumsverband Sachsen-Anhalt, Foto: Anette Pilz

Treibarbeiten in Metall

Messingschale mit hebräischer Umschrift (IV/55/57), Jahr unbekannt, Höhe 4,5 cm, Durchmesser (Fuß) 5 cm, (Rand) 12 cm
Messingbecher mit hebräischer Umschrift (IV/119/57), Jahr unbekannt, Höhe 12 cm, Durchmesser (Fuß) 9,3 cm

Danneil-Museum Salzwedel © Museumsverband Sachsen-Anhalt, Fotos: Ulrich Kalmbach

Sederteller für Pessach, Jahr unbekannt, Silber, Höhe 2 cm, Durchmesser 35,1 cm

Museum für Stadtgeschichte Dessau
© Museum für Stadtgeschichte Dessau, Foto: Corrie Leitz

Stickerei

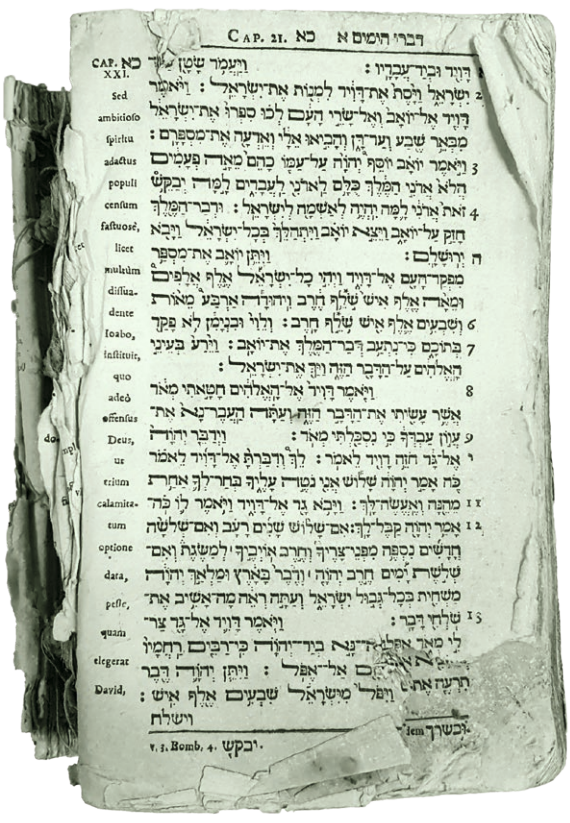
Stoffbeutel (für Gebetsriemen), 20. Jahrhundert, Samt mit gelb aufgesticktem Davidstern, 26,1 x 19,2 cm

Museum für Stadtgeschichte Dessau © Museum für Stadtgeschichte Dessau, Foto: Corrie Leitz

Toramantel, 1795–1798, Brokat, Goldfaden, 74 x 24 cm

Museum Schloss Bernburg © Museum Schloss Bernburg, Foto: Sabine Breer

Druck



Handschrift

Esterrolle, Anfang 20. Jh., Olivenholz und Pergament, Kapsel: 43,5 cm x 7,5 cm, Schriftrolle: 17 x 588 cm

© Museum Synagoge Gröbzig, Foto: Tim Schauer

Biblia hebraica (Bibel in hebräischer Sprache aus der Salzwedeler Synagoge im Lohteich 27, stark beschädigt), Jahr unbekannt, 20 x 12,5 x 7,5 cm

Danneil-Museum Salzwedel © Museumsverband Sachsen-Anhalt, Foto: Corrie Leitz